

Familiengottesdienst am 3. Sonntag der Osterzeit, 14.04.02

Emmaus – Gemeinschaft

(überarbeitet nach einem Konzept von Jutta Behmenburg und einem Konzept von Bernhard
Rossen)

Eingangslied: 201 „Unser Leben sei ein Fest“

Begrüßung:

Gloria: 124 „Ich lobe meinen Gott“

Tagesgebet:

Guter Gott, Dein auferstandener Sohn geht alle Wege mit uns, auch unsere Umwege und Irrwege. Öffne uns Augen und Herz, dass wir deine Nähe spüren und deinen Sohn als den Grund unseres Zusammenseins erkennen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...

Anspiel:

GA:	Schaut mal, da oben auf der Kanzel. Da ist einer. Das ist der Petrus, einer von den besten Freunden Jesu. Früher ist er begeistert mit Jesus mitgegangen. Aber jetzt
-----	--

	ist er mutlos. Es geht im wohl gar nicht gut, er sitzt da ganz geknickt und hat auch einen ganz schwarzen Umhang an. Wollen wir ihm einmal zuhören was er erlebt hat.
Petrus:	Jetzt ist alles aus. Mein Leben hat keinen Sinn mehr. Jesus ist tot. Und ich, weiß nicht, was ich jetzt machen soll. Und das schlimmste ist.... Ach, das mag ich gar nicht sagen. Jesus hat es mir ja sogar angekündigt: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen, hat er gesagt. Aber das habe ich nicht geglaubt. Wisst ihr, was ich gesagt habe?
Kinder:	Nein!
Petrus:	Ja, genau das habe ich gesagt: Nein! Ich doch nicht. Ich werde dich niemals verleugnen. Notfalls will ich sogar mit die sterben. Da kam ich mir noch sehr stark vor. Aber glaubt ihr, dass ich dann wirklich stark war?
Kinder:	Nein!

Petrus:	Es fing schon im Garten Gethsemane an. Jesus hatte Angst. Er wollte alleine zu Gott, seinem Vater, beten. Nur ich, Johannes und Jakobus sollten mit ihm kommen. Wir sollten mit ihm wach bleiben und auch beten. Aber meint ihr, dass hätten wir geschafft?
Kinder:	Nein!
Petrus:	Nein, da habt ihr recht. Wir waren viel zu müde. Und wir hatten Angst. Da haben wir einfach die Augen zu gemacht. Wir wollten nichts mehr sehen und nichts mehr hören. Aber dann kamen die Soldaten. Sie haben Jesus gefangen genommen. Ich wurde sehr zornig. Ich nahm mein Schwert und wollte kämpfen. Aber denkt ihr vielleicht Jesus hätte mich gelassen?
Kinder:	Nein
Petrus:	Genau: Jesus hat nein gesagt. „Steck dein Schwert wieder weg“, hat er gesagt. „Denn wer mit dem Schwert gegen andere Men-

	schen kämpft, wird selber durch das Schwert umkommen." Jesus wollte nicht, dass ich ihn mit Gewalt verteidige. Er wollte sich alles gefallen lassen. Er wehrte sich nicht, als sie ihn gefangen nahmen. Aber sollte ich mich jetzt auch einfach ergeben und abschleppen lassen?
Kinder	Nein!
Petrus:	Darum bin ich abgehauen. Die anderen Jünger auch. Aber ich wollte doch sehen, was mit Jesus passiert. Ich bin hinterher geschlichen. Sie haben Jesus in das Haus des Hohenpriesters gebracht. Ich hab mich im Hof versteckt. Aber einige Soldaten und eine Magd haben mich erkannt. Sie haben gesagt: „He, du da, du gehörst doch auch zu diesem Verbrecher. Gib es zu!“ Aber, aber... Da habe ich eine solche Angst gekriegt. Und wisst ihr, was ich da gesagt habe?
Kinder:	Nein!

Petrus:	Ja, Ich habe „nein“ gesagt. Ich habe so getan, als kenne ich Jesus nicht. Ich habe ihn verleugnet. Und dann hat der Hahn gekräht. Genau wie Jesus es vorher gesagt hatte. Er hat das alles gewusst. Ich verstehe das nicht. Er hat gewusst, dass ich ihn verleugnen werde, aber meint ihr, er hätte mich deswegen verachtet?
Kinder:	Nein!
Petrus:	Das ist ja das merkwürdige. Jesus wusste die ganze Zeit, wie schwach ich sein werde, Aber er hat mich immer noch lieb gehabt. Darum kann ich es nicht ertragen, dass er nun nicht mehr da ist. Ich möchte ihm doch so gerne sagen, dass es mir leid tut, und dass ich ihn auch immer noch lieb habe. Aber er ist ja jetzt tot und er ist nicht mehr da.
Emmausjünger <i>(kommen von hinten durch die Kirche gelaufen)</i>	Hey wir haben Jesus getroffen

Emmausjünger 1	Wir sind heimgegangen, weil wir dachten, dass eh alles aus ist, jetzt wo Jesus tot ist.
Emmausjünger 2	Aber dann ist ein Mann mit uns gegangen und hat uns getröstet und der hat uns alles erklärt warum alles so passiert ist.
Emmausjünger 1	Und am Abend in Emmaus da hat er mit uns gegessen und zwar so wie Jesus immer mit uns gegessen hat...
Emmausjünger 2	...und da haben wir sofort erkannt dass das Jesus ist, dass er auferstanden ist
Emmausjünger 1	Und jetzt ist uns klar geworden, wenn wir immer zusammenbleiben und zusammen weitermachen, dann ist auch Jesus immer bei uns
Emmausjünger 2	Komm Petrus, sei nicht mehr traurig – Jesus lebt – wir müssen weitermachen und allen Menschen erzählen, dass Jesus auferstanden ist.
GA:	<i>Überleitung zum Evangelium</i>

Halleluja: 104 „Taize-Halleluja“

Evangelium: Lk 24, 13-35 (Emmaus)

Predigt: Lied: 309, 1+2 „Du bist das Licht der Welt“

So wie mit den Jüngern und Jüngerinnen damals, ist das auch mit uns heute. Nur wenn sich alle zusammentun und gemeinsam den Glauben feiern, dann funktioniert das mit dem Christentum und damit dass wir die Botschaft von der Auferstehung weitererzählen können. Aber wenn viele Menschen beisammen sind, so wie jetzt in der Kirche und hier in unserer Pfarrei, dann muss das schon irgendwie zusammenpassen. Ich will Euch/Ihnen mal mit einem Lied erklären. Schlagt doch einfach mal das Lied Nr. 309 auf, dass wir nachher bei der Gabenbereitung singen werden.

Da steht drin, dass Jesus das Licht für uns alle sein will.

Und ihr seht an den Noten: Viele unterschiedliche Töne und Zeichen ergeben das Lied. Jeder Ton soll jetzt für einen Menschen stehen. Und so wie viele Töne und Zeichen zusammen ein Lied ergeben, so ergeben die vielen unterschiedlichen Menschen die Gemeinde und die Gemeinschaft der Christen.

Probieren wir doch einfach mal die erste Strophe zu singen:

Organist hört mitten im Lied auf

Na so was geht doch nicht! Der Herr Organist kann doch nicht einfach mitten im Lied aufhören, da können wir doch nicht weitersingen! Wir brauchen alle Töne bis zum Schluss, dass das

mit dem Lied was wird. Genauso wenn jeder Ton für einen Menschen unserer Gemeinde steht, das geht ja nicht dass da hier die Hälfte einfach weggeht, da fehlt uns ja dann was...

Vielleicht lassen wir den Organisten das mit dem Lied nochmal probieren

Organist spielt völlig falsche Töne

Moment so geht das doch nicht – da klingen die Töne ja gar nicht schön zusammen. Die Töne müssen schön zusammenarbeiten. So wie die Menschen hier in der Gemeinde auch alle zusammenkommen müssen – nicht gegeneinander, sondern miteinander, damit das was wird.

Probieren wir das Lied doch nochmal...

Organist spielt ohne Notenwerte

Ach geh, da war ja immer nur eine Tonlänge zu hören, alle Noten gleich lang, aber es gibt doch verschiedene Notenlängen. Das hört sich ja alles total fad an. Das wär das Gleiche wenn hier in der Gemeinde alle das gleiche täten, das wäre auch ganz schnell fad. Dabei sind doch die Menschen hier alle unterschiedlich, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen... usw.

Fürbitten:

Guter Gott, die Emmausgeschichte von damals ist auch unsere Geschichte heute: Wir rufen dich an:

- Für alle Menschen, die total unterschiedlich sind, aber doch zusammen Christen sind, dass sie in ihren Gemeinden die Auferstehung verkündigen können.
- Für unsere Pfarrgemeinde, dass wir eine frohe Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen sein können.
- Für alle Menschen, die traurig sind, dass sie Freunde haben, die sie trösten.
- Für uns Erstkommunionkinder, dass wir den Tag der Erstkommunion schön und freudig erleben.

Du gehst alle unsere Wege mit, darum loben und preisen wir dich durch Christus unseren Herrn.

Gabenbereitung: 309 „Du bist das Licht der Welt“

Gabengebet:

Guter Gott, Dein Sohn ist das Licht der Welt, lass uns in dieser Feier Kraft und Freude finden, dass auch wir Licht für diese Welt sein können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...

Sanctus: 125,2 „Heilig, heilig, heilig“

Friedenslied: 102 „Der Friede sei mit Dir“

Danklied: 309,3. Strophe „Du bist das Licht der Welt“

Schlussgebet:

Herr, unser Gott. Jesus ist von den Toten auferstanden und viele Menschen verkünden bis heute die frohe Botschaft der Auferstehung. Lass auch uns, wie die Jünger von Emmaus diese Freude spüren. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...